

PRESSEMITTEILUNG

Oldenburg, 8. Juni 2009

Arbeiten für Fundamente der REpower-Windenergieanlagen bei alpha ventus beginnen

Startschuss für einen weiteren großen Bauabschnitt des ersten deutschen Offshore-Windparks alpha ventus: Ab heute werden insgesamt 24 Pfähle für die sechs Fundamente der REpower-Windenergieanlagen 45 Kilometer vor Borkum gerammt. Die zylindrischen Pfähle sind zwischen 31 und 44 Meter lang und haben einen Durchmesser von 1,80 Metern. Sie werden mit einem Hydraulikhammer durch eine Schablone (Template) bis zu 42 m tief in den Meeresboden eingebracht. Ausgeführt werden die Rammarbeiten durch die belgische Spezialfirma Geosea. Zum Einsatz kommt dabei die Hubplattform „Buzzard“.

„Die Buzzard hat sich bereits in verschiedenen Offshore-Bauprojekten bewährt, so auch während der Errichtung des belgischen Windparks Thornton Bank“, erklärt Hergen Stolle von Vattenfall Europe, verantwortlicher Teilprojektleiter für die Errichtung der Fundamente und zuständig für die Offshore-Logistik bei alpha ventus. „Mit Geosea haben wir einen erfahrenen Partner an Bord, der auf die Errichtung von Offshore-Bauwerken spezialisiert ist. Ich bin zuversichtlich, dass wir die Arbeiten zügig voranbringen werden“, so Stolle weiter.

Bei den Stahlfundamenten, auf denen später die Windenergieanlagen des Typs REpower 5M stehen werden, handelt es sich um so genannte „Jacket“-Fundamente. Diese Gittermastkonstruktionen werden gerade in Schottland gefertigt und treffen ab Mitte August auf der Baustelle von alpha ventus ein. Dort werden Sie dann auf die exakt in Position gerammten Pfähle aufgesetzt und befestigt. Je vier Pfähle bilden die Verankerung für ein Jacket-Fundament. Als Generalauftragnehmer für die Konstruktion, den Bau und die Errichtung der Fundamente fungiert das norwegische Offshore-Unternehmen Norwind mit Sitz in Bergen.



Bereits Anfang Juni konnte das Projekt alpha ventus einen Meilenstein umsetzen. Die sechs Stahlfundamente („Tripods“) für die Windenergieanlagen des Typs Areva Multibrid M5000 stehen bereits fest verankert in der Nordsee. Zudem hat der Kabelleger „Stemat 82“ die ersten Kabel zwischen den Tripods und dem ebenfalls bereits errichteten Offshore-Umspannwerk gelegt. Diese so genannten Innerparkkabel verbinden später die Windturbinen mit dem Offshore-Umspannwerk, das für den Transport des Windstroms an Land sorgt.

Die laufenden Arbeiten auf hoher See können auch im Internet verfolgt werden. Von der Forschungsplattform FINO1 aus zeigt eine Webcam direkt auf das Baufeld. Sie finden den Link auf die Webcam unter www.alpha-ventus.de.

Für 2009 ist die Errichtung von insgesamt zwölf Windenergieanlagen geplant. Sechs Areva Multibrid M5000 und sechs REpower 5M sollen bis Ende des Jahres in Betrieb gehen und umweltfreundlichen Strom liefern. Die erwartete Strommenge entspricht dem Verbrauch von 50.000 Haushalten.

Druckfähige Bilder sowie Grafiken zur Errichtung von Offshore-Windturbinen finden Sie zum kostenlosen Download unter: <http://bildarchiv.alpha-ventus.de>

Ihr Ansprechpartner

Lutz Wiese, Pressesprecher
kontakt@alpha-ventus.de
Tel: +49 40 63 96 22 63

alpha ventus

alpha ventus ist der erste deutsche Offshore-Windpark, der auf hoher See errichtet wird. Mit dem Pilotprojekt werden rund 45 Kilometer vor der Küste Borkums grundlegende Erfahrungen mit Bau und Betrieb eines Offshore-Windparks gesammelt. Im Testfeld alpha ventus kommen insgesamt zwölf Windenergieanlagen der 5-Megawatt-Klasse zum Einsatz: sechs Anlagen des Typs Areva Multibrid M5000 sowie sechs Anlagen der REpower 5M. Darüber hinaus werden für die Windenergieanlagen zwei Arten von Stahlfundamenten eingesetzt. Während die Areva Multibrid-Anlagen auf so genannten Tripods stehen, werden für die REpower-Anlagen so genannte Jacket-Fundamente gewählt.

Zum ersten Mal werden solche Anlagen küstenfern in 30 Meter Wassertiefe errichtet und betrieben. Die Forschungs- und Entwicklungsergebnisse werden in Konstruktion, Bau und Betrieb zukünftiger Offshore-Anlagen einfließen. EWE, E.ON und Vattenfall haben für die Realisierung des Windparks alpha ventus die „Deutsche Offshore-Testfeld und Infrastruktur GmbH & Co. KG“ (DOTI) gegründet. Unter der Bezeichnung „Borkum West“ hat DOTI die Genehmigungsrechte an dem Testfeld von der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für die Nutzung und Erforschung der Windenergie auf See (Stiftung Offshore-Windenergie) gepachtet.